

Forderungen und Ideen für eine erweiterte Förderung der freien Kunstschaffenden in Basel-Stadt ¹

Basierend auf den Forderungen der Koalition der freien Kulturschaffenden.
Z.H. Abteilung Kultur Basel-Stadt, Präsidialdepartement

1. Förderung von Kunstschaffenden und selbstorganisierten Kunsträumen/ nomadischen Initiativen/ Plattformen

1.1 Niederschwelliger Zugang zu Förderung von Projekten

Mehr Eingabemöglichkeiten für kleinere, kurzfristige Projekte,
Erweiterung des Fördergefässes Kulturpauschale,
erweiterte Förderung bei Künstler:innen-Anträgen

- Eingabefrist verkürzen bei einer Beitragshöhe bis zu 5000 CHF: bis ein Monat vor der Durchführung
- Möglichkeit «nur» bei der Kulturpauschale einzugeben ohne weitere Stiftungen
- Vereinfachter Zugang zu mehrmaligen Förderbeiträgen pro Jahr bieten
- Künstler:innen-Anträge unabhängig der bestehenden Institutionsförderungen berücksichtigen

Benefits

- + Spontaneität bleibt gewährleistet
- + Unmittelbarere künstlerische Veranstaltungen, Vermittlungsprojekte oder Ausstellungen sollten nicht nur für unter 25-Jährige möglich sein
- + Autor:innen mit diverserem Hintergrund erhalten die Möglichkeit Ideen umzusetzen, wenn die Hürden – insbesondere der Aufwand der Antragstellung – möglichst klein angesetzt sind
- + Professionelles und semi-professionelles Kunstschaffen in kleineren und spontaneren Projekten kann zukünftig angemessen honoriert werden
- + Unterschiedliche Publika profitieren von unterschiedlicheren künstlerischen Schaffensformen

1.2 Verbesserung der Produktionsbedingungen

Förderung von Recherche und Entwicklungsprozessen,
Berücksichtigung der Kurationszeit in Fördermodellen, Ansatz Arbeitsstipendien,
subventionierte Ateliers

- Recherche, Kuration von Kunstschaffenden als bezahlte Arbeitszeit berücksichtigen
- Zeit und Konzentration für vertiefte künstlerische Arbeit bieten
- Phase ohne andere Teilzeittätigkeiten ermöglichen
- Stipendien für bestimmte Zeitspannen (z.B. Modell Werkjahre) ermöglichen
- Mehrstufige Fördermodelle ermöglichen: Recherche-Entwicklung-Produktion-Veröffentlichung-Dokumentation
- Bezahlte Produktionsleitung und Fundraising
- Bei Kunsträumen/Initiativen/Plattformen auch mehrjährige Förderperioden anbieten, um die Erfüllung längerfristiger Ziele und Entwicklungen zu ermöglichen (minimale Planungssicherheit)
- Mit subventionierten Ateliers zahlbare Rahmenbedingungen für die Kunstproduktion ermöglichen

Benefits

- + Sicherung von Einkünften in der Entwicklung und Produktion führt aus der Abhängigkeit von Brotjobtätigkeit heraus, die entweder schlecht bezahlt ist und entsprechend viele Arbeitsstunden nach sich zieht, oder gut bezahlt ist, dafür aber hohes Engagement und Verantwortung fern vom eigentlichen Ziel, dem Kunstschaffen erfordert
- + Bessere Produktionsbedingungen können die Qualität der freien Kunstproduktion stärken und damit den Eindruck des Kunstbesuchs stärken

¹Wir erhoffen uns, dass die Verbesserungen über den Kanton BS hinaus strahlen, also auch interkantonale und überregionale Wirkung zeigen werden, da viele freie Kunstschaffende über die Kantons Grenzen hinweg tätig sind.

1.3 Nachhaltigkeit in der Förderung freischaffender Kunstschaffender

Kontinuität, Zukunftsperspektiven und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

- Weiterhin Nachwuchsförderung betreiben
- Kontinuität, Zukunftsperspektiven und Familienvereinbarkeit verbessern
- Förderung für ältere Künstler:innen inkl. Vorsorge für den Kunstmachlass berücksichtigen

Benefits

- + Das Publikum bekommt Zugang zur ganzen biografischen Breite des aktuellen Kunstschaffens
- + Nachhaltige Förderung über alle Lebensbereiche von Kunstschaffenden hinweg stärkt den Zusammenhalt in der Szene und vermindert das Entstehen von Ausschlussmechanismen in der Präsentation von Kunst

1.4 Verbindliche Mindesthonorare für Kunstschaffende und Kurator:innen

Verbesserung der Lohnsituation sowie der sozialen Sicherheit rund um professionelle künstlerische Arbeit

- Einhaltung der Visarte Leitlinien für Honorare
- Festlegung und Kontrolle der Mindesthonorare bei öffentlichen Aufträgen und Auftritten
- Unterstützung der von Freischaffenden selbstorganisierten Kunsträume/Initiativen/Plattformen durch Erhöhung der Mittel, unter anderem für die Ausrichtung von Honoraren/ Löhnen (s.u.)
- Konkrete Unterstützungsmassnahmen und Abläufe zur Einzahlung von Vorsorgebeiträgen

Benefit

- + Eine Sensibilisierung des Publikums über die Arbeitsbedingungen von Kunstschaffenden findet statt

1.5 Gender, Diversität und Repräsentation gesellschaftlicher Minoritäten

Gleichstellung

- Gender, Diversität und Repräsentation gesellschaftlicher Minoritäten sind angemessen zu berücksichtigen.

Benefit

- + Gleichstellung findet statt

2. Plattformen, Strukturen und Netzwerke für freie Kunstschaffende

2.1 Plattformen von und für Freischaffende stärken

Den Betrieb der selbstorganisierten Orte – die freie Kulturschaffende präsentieren, fördern und nach aussen für eine breite Öffentlichkeit sichtbar machen – ganzjährig stärken

- Ermöglichung eines kontinuierlichen Programms durch finanzielle Übernahme der Personalkosten
- Ermöglichung der Bezahlung von künstlerischen und kuratorischen Mindesthonoraren durch Erhöhung der Finanzierung der Kunsträume/Initiativen/Plattformen
- Intensivierung der Sichtbarkeit von Plattformen, die durch Veranstaltungen, Performances und Ausstellungen zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in den Quartieren beitragen (ergänzend zu grösseren Institutionen, welche in die ganze Region / CH / Welt strahlen sollen)
- Förderung der regionalen Zusammenarbeit weiterhin über Institutions-, Kantons- und Landesgrenzen hinaus (Bsp. Zusammenarbeit der Abteilungen Kultur, Regionale, Kunsttage etc.)

Benefits

- + Erhöhung der Sichtbarkeit schafft Möglichkeiten für kleinere Strukturen, aus der 'Blase der Gleichgesinnten' herauszukommen
- + Die Kontinuität von Plattformen kann eher (Ver-)Bindung zu potenziell interessierten Kreisen gewährleisten

2.2 Netzwerkiniciativen der Kunstschaffenden fördern

Netzwerkiniciativen nach aussen und innen stärken

- Förderung von Netzwerkiniciativen aus der Szene für die Stärkung der Sichtbarkeit nach aussen und der Zugänglichkeit (sowohl bestehende wie neue Plattformen und weitere Veranstaltungen, Vermittlungsprogramme und Kooperationen mit Institutionen. Bsp.: Σ – Summe
- Förderung von Netzwerkiniciativen aus der Szene nach innen für die gegenseitige Unterstützung
- Finanzierung von Personalkosten für solche Netzwerkarbeit

Benefits

- + Netzwerke schaffen Synergien und Potential für Kollaborationen, gemeinsame Projekte etc.
- + Netzwerke schaffen Sichtbarkeit und erreichen grössere Publikumssegmente
- + Kleinststrukturen erhalten in Netzwerken Anschluss an Knowhow, Ressourcen, Kontakte etc.

2.3 Selbstorganisierte und institutionelle Beratungsstrukturen fördern

Anlaufstellen für freie Kunstschaaffende stärken und mitfinanzieren

- Unterstützung der Selbsthilfe der freien Kunstschaaffenden bei der gemeinsamen Organisation von Workshops, Informations-Veranstaltungen, Austauschformaten
- Beratungsangebote fördern von Kulturschaaffenden für Kunstschaaffende (Finanzierung, Absicherung, Administration)
- Beratungsstrukturen in den (Bildungs-)Institutionen schaffen und Stärkung des Berufsverbands Visarte in ihrer Beratungsfunktion (soziale Sicherheit, Urheber:innenrechte etc.)

Benefits

- + Selbstorganisation ist Empowerment
- + Beratungsstrukturen helfen den Gap zwischen dem Fokus auf und der Energie für das eigene individuelle Schaffen und den gesellschaftlichen Bedingungen und administrativen Hürden zu überbrücken

3. Verbesserung der Auftragslage und Generierung von Einnahmequellen

in Zusammenarbeit mit anderen Departementen, Organisationen und Kantonen

- «Bauprozent» für Kunst bei allen öffentlichen Bauten / Fonds KiöR / Kunstrappen analog Arbeitsrappen der 30er Jahre (Zusammenarbeit Hochbauamt, Bau- und Verkehrsdepartement)
- Kunst- und Kulturvermittlung: strukturelle Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem Bildungsdepartement (z.B. Vermittlungsprojekte, Projektwochen an Schulen, Kulturagent:innen, Teilnahme von Künstler:innen an kantonalen Tagungen etc.)
- Eine Kulturtaxe in die Kurtaxe inkludieren (samt Kommunikation derselben), mit der man die freie Szene mitbewirbt und dadurch stärkt. (Zusammenarbeit Basel Tourismus)
- Zusammenarbeit Kanton BS-BL im Bereich Bildende Kunst: paritätische Förderung
- Sensibilisierung der Privatwirtschaft: Künstler:innen für Thinktanks und Auftritte gewinnen und Einbezug als Expert:innen und Dokumentarist:innen. «Bauprozent» für Kunst auch bei privaten Bauten. Mäzen:innen finden helfen, die lokale Kunst kaufen und unterstützen (ev. Zusammenarbeit mit Visarte)
- Freie Szene als Wirtschaftsfaktor: Analyse der Vor- und Nachteile für die freie Szene
- Solange die Einnahme- und Fördermöglichkeiten für Kunstschaaffende zu gering sind, ist finanzielle Unterstützung für Weiterbildungen im Kontext der bildenden Kunst sowie zum Aufbau eines zweiten Standbeins wichtig (vgl. Schweizerische Interpret:innenstiftung (SIS) und SWISSPERFORM)

Benefits

- + Kunstschaaffende im direkten Austausch mit Menschen im Bildungsbereich tragen zu einem realistischeren Berufsbild des Kunstschaaffens in den Bildungseinrichtungen bei und können zu Role-Models werden
- + Diversere Einnahmequellen tragen zur Sicherung der Lebensgrundlagen bei und verringern die Lücke bzw. den Absturz nach der Zeit der Nachwuchsförderung

4. Strukturanalyse

Evaluation der Lage der freien Künstler:innen und Kunsträume/Initiativen/Plattformen im Kontext der gesamten Kunstförderung

In Bezug auf:

- institutionelle und selbstorganisierte Orte und Initiativen
- Fördermittel und Sichtbarmachung der Geldflüsse
- Gender, Diversität und Repräsentation gesellschaftlicher Minoritäten
- Lage, Ansehen und Sichtbarkeit

Benefit

- + Eine periodisch wiederholte Evaluation bildet Voraussetzung für die Prüfung der Fördermassnahmen auf Aktualität und Effizienz

Autor:innen

Aus der Σ – Summe Ausgabe 2021 entwickelte sich zusammen mit Vertreterinnen der Koalition der freien Kulturschaffenden und aus Visarte-Mitgliedern eine Arbeitsgruppe, die sich für die Verbesserung der Situation der freien Kunstschaffenden einsetzen möchte:

- Alexandra Adler (Kulturschaffende, Koalition freier Kulturschaffender, Ausstellungsraum Klingental)
- Ana Vujic (Künstlerin, Σ – Summe-Organisatorin, Kunstraum Voltage)
- Irene Maag (Künstlerin, Kommission Kulturpolitik Visarte Region Basel, Verband Kultur Baselland)
- Katharina Good (Kulturschaffende, Kommission Kulturpolitik Visarte Region Basel, Koalition freier Kulturschaffender, Kunstraum DOCK)
- Pascale Grau (Künstlerin, Kulturwissenschaftlerin, AG Visionen Visarte)
- Salome Bessenich (Koalition freier Kulturschaffender, Kunstraum DOCK, Grossrätin BS)
- Thomas Heimann (Künstler, Geschäftsleitung und Vorstand Ausstellungsraum Klingental)

Kontakte

Für die Kommission Kulturpolitik Visarte Region Basel:

Irene Maag
078 88 55 202
kulturpolitik@visarte-basel.ch

Für die Σ – Summe:

Ana Vujic
078 761 06 48
info@voltage-basel.com

Für die Visarte Region Basel:

Matthias Aeberli
061 683 05 95
visarte.basel@bluewin.ch

Verteiler

Katrin Grögel, Leiterin Abteilung Kultur Basel-Stadt
Beat Jans, Regierungspräsident des Kantons Basel-Stadt
Simon König, Beauftragter für Kulturprojekte, Leiter Kunstcredit Abteilung Kultur Basel-Stadt
Mitteilung an die Medien der Region

CC an

Esther Roth, Leiterin kulturelles.bl
Fredy Bünter, Leiter Projekt- und Produktionsförderung & Vermittlung / stellvertretender Leiter kulturelles.bl
Visarte Region Basel, Σ – Summe, Koalition freier Kulturschaffender
Visarte Schweiz
Kunstkommissionen BS und BL
Verband Kultur Baselland